

sind auch Herren mit ihren Hunden gegenwärtig. Viele Verkäufer bringen ebenfalls Hunde mit. Da nun diese Thiere keine Rücksicht darauf nehmen, ob das, was der Mensch essen soll, von ihnen verunreinigt werde oder nicht, so werden Brot, Obst, Kohlgärtnerwaaren und andre Gegenstände, besonders da sie nahe an und oft unmittelbar auf der Erde liegen, so verunreinigt, daß Manchem der Appetit vergehen dürfte, etwas zu essen. Das Brot z. B. befindet sich zum Theil auf Bänken, zum Theil aber auch nur auf ein wenig Stroh. Ueberdies sind mehrere Bänke viel zu niedrig, so daß das Brot der Verunreinigung durch Hunde ausgesetzt bleibt.

Ferner sollte man erwarten, daß beim Einkauf von lebenden Thieren die zur Gewohnheit gewordene Thierquälerei endlich einmal geföhlt und beseitigt würde. Die Karpfen an den Rückenstößen durch einen eingeknüpften Bindfaden zu tragen, wird Jedermann für sehr barbarisch finden, wenn er dieses ganz widernatürliche Aufhängen und Tragen nur etnigermassen überlegen will. An andern Orten hat man hierzu besondere Reize, wodurch überdies die Kleidung des Tragenden, so wie die des Vorübergehenden, nicht so leicht von dem

Fische verunreinigt wird. Ferner ist es eben so widernatürlich als barbarisch, Gänse, Enten und Hühner an den Beinen hängend zu tragen, wohl auch gar mit denselben hin und her zu schleudern. Man kann aus dem Schlagen der Flügel, so wie aus der Art des Geschrei's doch deutlich wahrnehmen, wie hart man mit diesen Thieren umgeht, geföhlt, daß man es aus der widernatürlichen Lage nicht schon von selbst abnehmen könnte, wenn oft bei Gänsen und Enten sogar der Kopf auf dem Pflaster fortgeschleift wird. Da nun viele Frauen hiesiger Stadt es nicht unter ihrer Würde halten, den Einkauf auf dem Markte selbst zu besorgen, wenigstens ihre Mägde zu begleiten; so kann man gerade von ihrem Zartgefühl erwarten, daß sie in Zukunft nicht zugeben, daß ihre gefühllosen Dienstboten dergleichen Thiere auf die hier angegebene Weise quälen.

M. S.

#### Universitätschronik.

Am 30. Novbr. vertheidigte Herr E. Fr. Leop. Damm aus Wiehe einige zweifelhafte Rechtsfälle gegen die Herren

Johann Bernhard Ed., aus Leipzig, Stud. jur., und Johann August Förster, aus Rotheaushaus, Stud. jur.,

unter Vorsitz des Herrn Ordin. und Domherrn ic. ic. D. E. Fr. Günther.

Redakteur und Verleger D. A. Neß.

### Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 7. December: Das Sonett, Lustspiel von Raupach. Hierauf, zum ersten Male: Pygmalion, Ballet, aufgeführt von den Ballettänzern vom k. k. Hoftheater in Wien.

\* \* \* Die deutsche Gesellschaft hält heute eine Versammlung. Vorlesung: über die Doppelpapelle zu Reuschberg.

\* \* \* Zur Beseitigung etwaniger Zweifel wiederhole ich, nunmehr gänzlich genesen, die Anzeige, daß ich heute, den 6. December, meine Vorlesungen auf dem Gewandhause fortsetzen werde.

W. Bachsmuth.

Anzeige. Der Leipziger Stadt-Representant, Zeitschrift für städtische Verfassung- und Verwaltungs-Angelegenheiten, erscheint fortwährend regelmäßig jeden Montag, und ist heute die sechste Nummer davon bereits ausgegeben. Der Preis ist vierteljährlich 12 Gr. Vorauszahlung. D. Ernst Moriz Schilling, Quergasse Nr. 1252.